Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 37 (1962)

Heft: 11

Artikel: Maleraussenrenovationen

Autor: W.Ok.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maleraußenrenovationen

Anstriche auf Holz

In den letzten 15 Jahren hat sich auf dem Gebiete der Farbchemie und der Anstrichtechnik vieles verändert. Von der «alten» Ölfarbe hat man auf das Gebiet der Kunstharzfarben gewechselt. Die Ölfarbe, wie sie allgemein bekannt ist, genügt den heutigen Verhältnissen nicht mehr ganz. Die Hauptursache ist vor allem dem langen Arbeitsaufbau und der langen Trocknungszeit, insbesondere im Winter, zuzuschreiben. Aber auch die schnelle und starke Entwicklung der Städte mit vielseitiger Industrie hat der Ölfarbe neue Hindernisse in den Weg gestellt. Die starke Verschmutzung der Luft und die schwefelhaltigen Abgase der Industrie wirken sich auf den Anstrichfilm sehr ungünstig aus, wobei die waagrechten Flächen besonders gefährdet sind

Bisherige Versuche und Erfahrungen haben ergeben, daß Außenanstriche mit folgendem Aufbau die Haltbarkeit der Ölfarbe übertreffen:

1. Grundieren oder Tauchen der Holzteile mit Bleiweiß.
2. Zwischenanstrich mit Ölfarbe oder Kunstharzfarben.
3. Einen bis zwei Fertiganstriche mit Kunstharz-Emaille (fett).

Das Holz als Anstrichträger

Das Holz ist einer der risikoreichsten Untergründe für den Maler bei Außenarbeiten. Die Ursache liegt vor allem in seiner Beschaffenheit, der verschiedenartigen Zellenaufbauweise der im Frühjahr beim Wachstum weit und im Herbst beim Vegetationsrückgang schmal werdenden Jahrringe. Die häufigsten Anstriche werden auf Tannenholz ausgeführt.

Das Tauchverfahren für Hölzer

Diese Arbeitsausführung wird heute besonders bei neuem Holz angewendet (speziell bei Jalousieläden, Fenstern und Rahmen sowie Türen). Der sichtbare Erfolg liegt im gänzlichen Durchtränken des Holzstückes, wobei insbesondere die Stirnseiten, Ritzen, Gehrungen und Jalousieladenzapfen, die beim Streichen von Hand nicht gestrichen werden können, geschützt werden. Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes vor dem Tauchen oder Streichen sollte in keinem Falle mehr als 15 bis 17 Prozent betragen.

Für das Tauchen werden mit Vorteil die im Malerhandwerk üblichen Mittel verwendet. Diese Tauchlösungen besitzen keim- und fäulniswidrige Stoffe. Die Tauchlösungen wirken als Imprägniermittel und sollten einen dreimaligen Ölfarbbeziehungsweise einen Kunstharz-Farbanstrich nicht ausschließen (nur zweimal streichen).

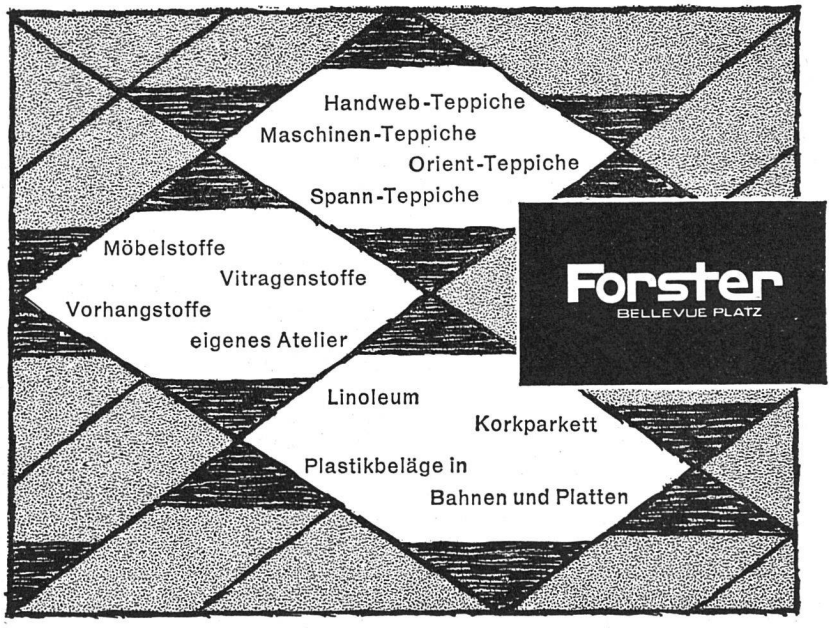
Ursachen von Anstrichfehlern

Anstrichfehler sind häufig schwer feststellbar, weil sie durch eine große Zahl von verschiedenen Faktoren begründet sind, welche beim Auftreten des Schadenereignisses nicht immer einwandfrei nachgewiesen werden können. Beispiele: Ungeeigneter Untergrund, Feuchtigkeitsgehalt beim Streichen, Harzstellen, Windrisse im Holz, unbekannte Vorbehandlung. Der Feuchtigkeitsgehalt von frisch geschnittenem Holz beträgt etwa 60 bis 70 Prozent. Für den Anstrichaufbau sollte der Feuchtigkeitsgehalt nicht mehr als 15 bis 17 Prozent betragen. Früher wurden die Hölzer in großen Schuppen mehrere Jahre gelagert (Lufttrocknung). Heute werden sie in speziellen Anlagen in ganz kurzer Zeit künstlich getrocknet.

Die Kunstharzfarben

Für Außenarbeiten auf Holz können nur fette Kunstharzfarben verwendet werden, damit die Spannungen, die im Holz durch Kälte und Wärme entstehen und die jahrein und jahraus die Zellgewebe im Holz verändern, auch vom Anstrich mitgemacht werden können. Die Kunstharzgruppe der «Alkyde» hat sich für diesen Zweck sehr gut geeignet, wobei nur die ganz fetten Sorten für das Holzwerk verwendet werden sollten. Altes, verwittertes Holz muß für einen neuen Anstrich mechanisch vorbereitet werden, bis das rohe Holz seine natürliche Farbe wieder erreicht hat und sich die Farbe mit den neuen Zellen im Holz verbinden kann.

Die Unterhaltsarbeiten

Jalousieläden werden mit einem lauwarmen Wasser, das auf etwa zehn Liter zwei Eßlöffel eines guten Geschirrabwaschmittels enthält, abgewaschen (mit Lappen oder Schwamm). Keine harten Bürsten verwenden. Wenn gut nachgespült und der Laden ganz trocken ist, reibt man mit einem Öllappen den Laden gleichmäßig ein. Diese Arbeiten sollten immer im Frühjahr bis zum Mai ausgeführt werden. Denn der Ölfilmüberzug, welcher ganz dünn aufgetragen werden soll, hat die Aufgabe, den obersten Farbfilm für ein Jahr zu schützen.

W. Ok.